

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1982-1983)
Heft: 3

Artikel: Was ist nun eigentlich Freizeit
Autor: Seline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

damit auch in ihrer Freizeit gemächlicher leben könnten. Vor allem aber würde eine Arbeitszeitverkürzung den Frauen zugute kommen, denn so könnten sie mit ihren Partnern die Arbeit im Haushalt und in der Kindererziehung teilen, wären nicht mehr den Überforderungen von Beruf und Familie ausgesetzt, müssten sich vor allem auch die Kinder nicht mehr mit Zeit-Resten abfinden.

Damit diese freie Zeit sinnvoll genutzt werden kann, müssten auch unsere Siedlungsstrukturen verändert werden, und zwar im Sinne der «Kleinen Netze». Das heisst, Arbeitsplätze in die Siedlungen verlegen (Wegfall der weiten, zeitraubenden

Anfahrtswege), netzbezogene Produktion mit Gartenbau, Kleintierzucht, Herstellung einfacher Gebrauchsgegenstände und Spielzeuge, Reparaturdienste und Rückgewinnung von Abfallstoffen; Schaffung von Siedlungseinheiten, die ein fröhlicheres, intensiveres Zusammenleben ermöglichen als die «Käfighaltung» in der isolierten Blockwohnung.

Damit wären die Voraussetzungen für eine sinnvolle Freizeit gegeben, müssten wir nicht erst in den grossen Freizeitmarkt mit seinen Sachzwängen einsteigen, sondern könnten im Kreis einer lebendigen Gemeinschaft unsere Freiheits- und Freizeitbedürfnisse befriedigen. Damit müssten

wir uns auch nicht mehr spalten in «Arbeitsmensch» und «Freizeitmensch», mit Arbeitskleidung und Freizeitkleidung, mit Arbeitsmiene und Freizeitmiene.

«Die Möwe atmet und fliegt in der Luft, und sie nährt sich aus dem Wasser. Schlimm wäre sie dran, wenn ihr die zwei Elemente nur im Acht-Stunden-Takt erlaubt wären», kommentierte der Biologe von Weizäcker unseren Lebens- und Arbeitsrhythmus – wie sehr haben wir uns schon an das Leben im Takt gewöhnt, einem Takt, den wir nicht bestimmen, der uns auferlegt wird und der unserem Lebensrhythmus widerspricht.

Ruth Michel

Was ist denn nun eigentlich Freizeit?

Meine Lebenssituation ist den Umständen entsprechend sicher eine privilegierte. An einem Tag in der Woche arbeite ich auf meinem Beruf und kann von diesem Einkommen gerade so leben. Daneben arbeite ich an dreieinhalb Tagen als Hausfrau und Mutter eines Kleinkindes. An diesen Tagen bleiben mir die Abende nach ca. 19 Uhr als wirklich freie Zeit. Dazu kommen vielleicht tagsüber mal etwa zwei Stunden, über die ich frei verfügen kann. So verbleiben mir also ausser den Abenden noch zweieinhalb Tage! Im ersten Moment erscheinen diese Tage als echt verfügbare freie Zeit. Doch gerade mit diesen Stunden wird mir die ganze Sache etwas unklar. Gut, ich kann meist bestimmen, ob ich ausschlafen will, wie lange ich mor-

gens die Zeitung lesen möchte und wie ich sonst den Tag gestalten will.

Und doch empfinde ich immer wieder, dass Verpflichtungen auf mich zukommen, die mich einengen und deren Eingehen ich keineswegs als Freizeit erfahre. «Nötige» Arbeiten, wie die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle, einen Gang zur Post mit leidigen Einzahlungen oder Kontakte mit Behörden und eher belastenden Verwandten. Einkäufe für mich, die dringend nötig sind, aber nicht mit dem Säugling erledigt werden können oder ein Besuch beim Arzt.

Manchmal verfließen so Tage, ohne dass ich entscheidende Zeit gefunden hätte, in der ich absolut das tun und lassen konnte, was ich wollte! Sicher bleibt mir immer

noch viel mehr Zeit zur freien Verfügung, als wohl den meisten Frauen in meiner Situation als Mutter, Hausfrau und Teilzeitarbeiterin. Trotzdem ärgert mich oft diese «Verschwendung» an Zeit, der ich aber nur begrenzt entgegenwirken kann. Ich weiss, meine Definition von Freizeit entspricht nicht der üblichen Art, und manche mögen denken, dass ich ja schliesslich auch noch an den «Kindertagen» freie Zeit herauschinden könnte. Sicher, ich kann bei schönem Wetter in die Badeanstalt liegen oder mit dem Bébé zu Bekannten fahren. Doch die ständig nötige Achtsamkeit und die Verantwortung sind eine Art von Arbeit oder ganz einfach keine «richtige» Freizeit!

Seline



Erinna

Lyrik und Poesie



Ein Gedichtband für Frauen, die Freude an Lyrik haben, die vielleicht selber auch schreiben und Vorstellungen hegen, wie sie damit nach aussen treten könnten. Ein Band, der durch die subtilen Zeichnungen von Catherine Grandjean und das saubere Layout besticht.

Herausgegeben von Maria Reinhard, Catherine Grandjean, Anita Jakob, 58 Seiten, Fr. 6.50. Vertrieb: Frauenbuchladen Bern, Münstergasse 41, 3000 Bern, oder Maria Reinhard, Wabersackerstrasse 83, 3097 Liebfeld.